

## WOKE PANIC as Elon Musk CANCELS Cancel Culture

Ausschnitt aus einem Podcast von Dr Steve Turley

<https://youtu.be/OFQGRNOiZy8>

Live übertragen am 29.04.2022

21:00

Elon Musk hat mit dem Kauf von Twitter die freie Meinungsäußerung in ein milliardenstarkes Geschäftsmodell verwandelt.

Woke-ism hat politisch verloren, weil Woke-Themen die Demokraten spalten und die Republikaner vereinen.

Die Woke-Bewegung hat wirtschaftlich verloren, da Elon Musk die freie Meinungsäußerung in ein milliardenstarkes Geschäftsmodell verwandelt hat, während gleichzeitig Woke-orientierten Unternehmen implodieren.

Sie müssen dieses wirtschaftliche Kalkül verstehen.

Verfassungspatriotische Unternehmen, die sich auf die freie Meinungsäußerung stützen, verzeichnen steigende Einnahmen, während woke, kulturmarxistische, linke Unternehmen implodieren. Offensichtlich ist das, was Musk getan hat, ein Geschäftsmodell, das viele Male wiederholt werden kann.

25:00

Woke-ism ist kein nachhaltiges Geschäftsmodell, denn Woke-ism ist selbst nicht nachhaltig und das bringt uns zur dritten Dynamik der Gesellschaft.

Sie haben politisch verloren, sie haben wirtschaftlich verloren und jetzt mit Musk sind sie dabei, kulturell zu verlieren. Was wir verstehen müssen, ist, dass Twitter und der Besitz von Twitter ein Symbol für die Vorherrschaft des Woke-ismus über die kulturellen Institutionen unserer Zeit war.

Darren Beatty von revolver.news bezeichnet Twitter als den de facto globalen öffentlichen Platz.

Twitter ist das Epizentrum der Narrativbildung und der Verbreitung von Narrativen, wo alle Vordenker in buchstäblich jedem Bereich und jeder Disziplin auf Gedeih und Verderb in einen Diskurs verwickelt sind.

Twitter ist der Cyberspace, in dem alle Disziplinen zusammenkommen, Film, Bildung, Musik, Politik, Medien, Unterhaltung, alles, egal was.

27:00

Jeder einzelne Bereich der Gesellschaft kommt zusammen, bildet Gemeinschaften auf Twitter, teilt Instant-Messaging-Informationen miteinander, und deshalb ist Twitter in gewisser Weise ein Mikrokosmos eines globalen Meta-narrativs für das Verständnis und für die gegenseitige Interpretation im Rahmen einer einzigen kohärenten Weltsicht all der verschiedenen Disziplinen da draußen.

Wir müssen verstehen, dass es einen Grund gibt, warum die woke Linke unsere kulturellen Institutionen dominiert.

27:52

Es gibt eine Logik, warum die Linke die Kultur dominiert, und ich spreche von den Machthebeln in unseren kulturellen Institutionen, in den Medien, in der Kunst und in der Unterhaltungsbranche, in Hollywood und der Musikindustrie, in unseren woke

Universitäten und unseren Schulleitungen und in unseren Unternehmensvorständen, und das alles geht zurück auf den Begriff des Kulturmarxismus.

Der Grund, warum die woke Linke unsere kulturellen Machtzentren dominiert, ist etwas, das sich Kulturmarxismus nennt, und der Kulturmarxismus unterscheidet sich vom alten Marxismus.

Der alte Marxismus des 19. Jahrhunderts war eher eine von der Industrialisierung inspirierte Ideologie, die die Klasse und die Wirtschaft als den Ort ansah, an dem sich die Dynamik des Unterdrücken/Unterdrückt sein abspielte.

Es wird also immer einen Unterdrücker geben, das ist der Bourgeois, und es wird immer Unterdrückte geben, das ist das Proletariat, und der Unterdrücker beutet die Unterdrückten zu seinem eigenen Vorteil aus.

Marx sah den Grund dafür in Klasse und Wirtschaftsverhältnissen.

Kulturmarxisten glauben, dass der Ort dieser Unterdrückung die Kultur und die Rasse ist. Was bei Marx Reichtum war, ist jetzt durch Rasse ersetzt.

Klasse wird durch Kultur ersetzt.

Es ist immer noch dieselbe Dynamik zwischen Unterdrückern und Unterdrückten, und das System ist so angelegt, dass es immer dem Unterdrücker zugutekommt.

Das System wird aber jetzt in Bezug auf Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Kultur und dergleichen verstanden.

Diese Ideologie kam in den 1930er Jahren über die Frankfurter Schule in die Vereinigten Staaten.

Die Frankfurter Schule bestand im Wesentlichen aus einer Gruppe europäischer Akademiker, die auf der Flucht vor Hitler in die Vereinigten Staaten kamen. Sie waren alle Marxisten und sie waren Kulturmarxisten, nicht so sehr Wirtschaftsmarxisten.

Denken Sie daran, dass sich die Marxisten heute nicht um Wohlstand kümmern, sie sind alle reich.

Schauen Sie sich die Führer von BLM an. Sie sind alle wohlhabend. Sie kümmern sich nicht um Reichtum. Was sie interessiert, sind diese angeblichen Rassenunterschiede.

Die Frankfurter Schule brachte also ihre kulturmarxistischen Ideen an die amerikanischen Universitäten, und aus verschiedenen Gründen florierten diese Ideen an den Universitäten des Landes. Durch das GI-Gesetz in den 50er und 60er Jahren gingen mehr Menschen aufs College als je zuvor, und sie kamen mit diesen Ideen in Berührung. So wurden die Universitäten zu etwas wie ein Herz-Kreislauf-System, das diesen kulturellen Marxismus über die ganze Nation verbreitete. Was sie normalisierten, war etwas, das eines ihrer Mitglieder, ein Mann namens Herbert Marcuse, befürwortete, nämlich etwas, das man repressive Toleranz, intolerante Toleranz nennt.

31:03

Repressive Toleranz war eine Strategie, mit der Marcuse glaubte, dass Kulturmarxisten die Gesellschaft übernehmen könnten. Sie würden die

amerikanische Kultur radikal verändern können, indem sie in Machtpositionen in der Kultur gelangten.

Sobald man in diesen Positionen ist, tut man zwei Dinge. Man toleriert jede Minderheitenmeinung und jede Minderheitengruppe, während man gleichzeitig alles Konservative, alles, was darauf hindeutet, die dominante ethnokulturelle Gruppe oder Tradition zu verteidigen und zu fördern, ausschließt oder noch besser eliminiert. Damit war der Boden bereitet für das Aufkommen dessen, was man Wokeness nennt.

Wokeness ist ein Begriff, der in den 1920er Jahren für Leute wie Marcus Garvey verwendet wurde, die schwarze Aktivisten waren, und sie hatten den Ausdruck "Stay Woke" (bleibt aufgeweckt!). Damit wollten sie ihren Mitaktivisten sagen, dass sie sich immer der Art und Weise bewusst sein sollten, wie die weiße Gesellschaft sie unterdrückt, und so weiter.

Seit den 2010er Jahren wurde der Begriff "Wokeness" auf jede so genannte unterdrückte Gruppe angewandt, auf jede Gruppe, die behauptet, von der dominanten kulturellen Gruppe entrechtet zu werden. Das ist vor allem auf den Einfluss von Herbert Marcuse zurückzuführen.

In seiner Vorstellung wollte Herbert Marcuse die vorherrschende Ethnie, die vorherrschende Rasse, die vorherrschende Gruppe beseitigen, indem er eine Art Koalition der Benachteiligten schuf, von jeder und jedem, der sich entrechtet fühlt.

Und wie wir herausgefunden haben, kann man Gruppen erfinden, die entrechtet sind. Deshalb werden der Bezeichnung LGBT immer wieder neue Buchstaben hinzugefügt, weil wir immer neue Gruppen finden. Es gibt Behindertenfeindlichkeit, Größenfeindlichkeit und all diese Dinge, Gewichtsbeschämung und so weiter.

Wir finden eine Gruppe nach der anderen, die entrechtet ist, und wenn man eine ausreichend große Koalition schafft, kann man die herrschende Kultur umstürzen.

Und der Schlüssel zum Sieg über die herrschende Kultur liegt letztlich darin, sie zum Schweigen zu bringen.

Das ist die Strategie der repressiven Toleranz.

Jeder, der als entrechtet gilt, hat das Recht, alles zu sagen, was er will, und jeder, der Mitglied der dominanten Gruppe ist, hat kein Recht, etwas zu sagen, das die dominante Gruppe unterstützt.

Dies ist, kurz gesagt, der Ursprung dessen, was wir heute als "cancel culture" bezeichnen, und es wurzelt in diesem „aufgeweckten“ Sinn für repressive Toleranz. Sie definiert die Welt neu als eine Kluft zwischen Unterdrückern und Unterdrückten und setzt sich dafür ein, die Unterdrücker zum Schweigen zu bringen, sie buchstäblich abzuschaffen (zu canceln).

Es gibt keine Diskussion. Es ist keine Debatte erlaubt. Keine Abweichung von ihrer radikalen Orthodoxie ist erlaubt. Aus diesem Grund haben die kultur-marxistischen Kreise jedes einzelne Machtzentrum in jeder Facette der Kultur übernommen.

Das ist es, was Kulturmarxisten tun, und all diese Aspekte der Kultur, von der Wirtschaft zu den Künsten, zur Musik, zu Hollywood, zur Wissenschaft, zur Technologie, zu den Finanzen, alles das läuft bei Twitter zusammen.

Twitter ist das Symbol schlechthin für die Eroberung der Kultur durch die „woke“ Linke.

Und was hat Elon Musk gerade getan? Er hat ihnen Twitter weggeschnappt. Er hat ihnen das Symbol für die kulturmarxistische Kontrolle über alle Bereiche der Kultur entrissen. Er hat es ihnen weggenommen. Jetzt wird es lustig, und das rundet unser ganzes Argument ab.

Die Demokraten sind politisch zutiefst frustriert. Sie sind radikal frustriert, weil es nicht genug Wähler gibt, sie ins Amt zu wählen. Ihre Misserfolge an den Wahlen wurden früher durch den Obersten Gerichtshof kompensiert. Erinnern Sie sich, dass Rush Limbaugh immer sagte, dass die Demokraten sich auf die Gerichte verlassen, um unserer Gesellschaft das aufzuerlegen, was die Demokraten an den Wahlen nicht geschafft haben. Aber jetzt wurde ihnen (durch Trump) der Oberste Gerichtshof im Grunde genommen weggenommen. Er ist nicht perfekt, aber lesen Sie einfach eine beliebige linke Zeitschrift wie salon.com. Sehen Sie, was sie über den Obersten Gerichtshof denken. Sie halten ihn für eine Bastion des Bösen.

Seitdem sie die Politik verloren haben, haben sie sich der Wirtschaft zugewandt. Was sie nicht mehr über die Gerichte erreichen, erreichen sie jetzt über die Vorstandsetagen der Unternehmen.

Aber jetzt sehen wir, wie die Vorstandsetagen der Unternehmen, der woken Unternehmen, anfangen zu zerfallen, wie Netflix und Disney und CNN plus, während zur gleichen Zeit patriotisch orientierte Unternehmen florieren.

Sie verlieren die Politik, sie verlieren die Wirtschaft, so dass das Einzige, was ihnen bleibt, die Hebel der Macht sind, die die Kulturmarxisten in die Kultur erreicht haben.

Aber jetzt wurde ihnen das Symbol dieser Errungenschaft, Twitter, einfach weggenommen, und wenn der Kulturmarxismus auf der Ebene der Kultur nicht erfolgreich sein kann, dann kann der Kulturmarxismus überhaupt nicht erfolgreich sein. Wenn der Kulturmarxismus die Kultur verliert, verliert der Kulturmarxismus alles.

38:03

Deshalb glaube ich, dass wir nichts weniger als den Anfang vom Ende des Woke-ism in unserer Nation erleben.

Sie haben politisch verloren, sie haben wirtschaftlich verloren und jetzt mit diesem Aufkauf von Twitter verlieren sie kulturell und ohne Kultur bricht der kulturelle Marxismus zusammen.

Englisches Original

21:00

what Elon Musk in effect did in buying out twitter is, he turned free speech into a multi-billion dollar business model.

Woke-ism has lost politically in that woke issues split the Democrats and unite the Republicans.

Woke-ism has lost economically in that Elon Musk has turned free speech into a multi-billion dollar business model at the same time that woke companies are imploding.

you've got to understand that economic calculus.

Constitutional patriot-based free speech companies are surging in revenue whereas woke cultural Marxist leftist companies are imploding. So obviously what Musk did is a business model that can be repeated many times.

25:00

Woke-ism is not a sustainable business model because woke-ism is itself not sustainable and now that brings us to the third dynamic of society.

They've lost politically, they've lost economically and now with musk they are about to lose culturally. What we have to understand is that Twitter and the ownership of Twitter was a symbol of the woke dominance over the cultural institutions of our day.

Darren Beatty over at revolver.news refers to twitter as the de facto global public square.

Twitter is the epicenter of narrative formation and narrative dissemination where all the thought leaders in literally every sphere and every discipline engage in discourse for better or worse.

Twitter is the cyberspace, where every discipline comes together, movies, education music politics media entertainment.

27:00

Every single sphere of society comes together, forms communities on twitter, shares instant messaging information with one another and as a result Twitter is in a sense a microcosm of a global metanarrative for how to understand and mutually interpret all the various disciplines out there into a single coherent worldview.

What we've got to understand is that there's a reason why the woke left dominates our cultural institutions.

27:52

There is a logic as to why the left dominates culture and I'm talking about the the levers of power in our cultural institutions, in the media, the arts and entertainment, Hollywood and the music industry, in our woke universities and our school boards and our in our corporate boards and it all goes back to this notion of cultural Marxism.

The reason why the woke left dominates our cultural power centres is because of something called cultural Marxism and cultural marxism is different from the old Marxism.

The old marxism of the 19th century was more of an industrialization inspired ideology that saw class and economics as the site for oppressor-oppression dynamics.

So there's always going to be an oppressor, that's the bourgeois, and there's always going to be the oppressed, and that's the proletariat, and the oppressor exploits the oppressed for the oppressor's own gain.

Marx believed the site for that was class and economics.

Cultural Marxists believe the site for that oppression is culture and race.

So riches for Marx are replaced by race.

Class is replaced by Culture.

It's still the same oppressor - oppressed dynamic and that the systems are set up to benefit the oppressor, but the systems now all are understood in relation to race, ethnicity, gender, culture and the like.

This ideology came to the united states in 1930s via the Frankfurt school.

The Frankfurt school were basically a group of european academics who who came over the United States to flee from Hitler. They were all Marxists and they were cultural marxists, not so much economic Marxists.

Remember the Marxists today don't care about wealth, they're all wealthy, they're all rich.

Look at BLM.

They're all wealthy. They don't care about riches. What they care about are these supposed racial discrepancies.

So the frankfurt school brought their cultural Marxist ideas to the American universities and for various reasons those ideas flourished in universities across the nation. Through the GI bill in the 50s and 60s you had more people going into college than ever before, getting exposed to these ideas and so the universities became like the cardiovascular system that sent out this cultural Marxism all over the nation. What they normalized was something that one of their members, a guy by the name of Herbert Marcuse, advocated which was something called repressive tolerance, intolerant tolerance.

31:03

Repressive tolerance was a strategy whereby Marcuse believed cultural Marxists could take over society and the way you could radically change American culture was by getting into positions of power in culture.

Once in those positions what you do is you do two things. You tolerate every and all minority opinion and minority groups while at the same time you exclude or even better cancel anything conservative, anything indicative of defending and championing the dominant ethnocultural group or tradition.

So this set the stage for the advent of what's called Wokeness.

Wokeness is a term that was used in the 1920s for people like Marcus Garvey who were black activists and they had a phrase, " stay woke", in terms of telling their

fellow activists, always stay aware of the way white society oppresses you and the like.

Starting around the 2010s that term Wokeness was applied to any so-called oppressed group, any group that claimed to be disenfranchised by the dominant cultural group.

That's largely because of the influence of Herbert Marcuse.

Herbert Marcuse wanted to take down the dominant ethnicity, the dominant race, the dominant group in his mind by creating sort of a coalition of the aggrieved.

Anyone and everyone who felt disenfranchised and as we found out you can even invent groups, you can fabricate groups that are disenfranchised.

That's why the LGBT has all these these letters added to it over and over because we're always finding new groups. We even have ableism and you know height-ism and all that sort of stuff, weight shaming whatever it is.

We find group after group after group after group that is disenfranchised and if you can create a big enough group you can overthrow the dominant culture.

And the key to beating that dominant culture is ultimately to silence them.

That's the repressive tolerance strategy.

Anyone who is considered to be disenfranchised has the right to say anything they want and anyone who's a member of the dominant group has no right to say anything that champions the dominant group.

This in short is the origin of what we refer to today as cancel culture and it's rooted in this woke sense of repressive tolerance.

It redefines the world as a divide between oppressed and oppressor and it commits itself to silencing literally cancelling the oppressor.

There's no discussion.

There's no debate allowed, no dissent from their radical orthodoxy allowed and what they have done therefore in cultural Marxist circles is, they have taken over every single power centre of every facet of culture.

That's what cultural Marxists do and all those aspects of culture, from business to the arts, to music, to Hollywood, to science, to technology, to finance, you name it, they all converge on twitter.

Twitter is the symbol par excellence of the woke left's conquering of culture and what did Elon Musk just do?

He stole twitter away from them.

He took their symbol par excellence of cultural Marxist control over all spheres of culture and he stole it away from them.

He took it away from them.

This is where it gets fun and this kind of wraps up our whole argument.

The democrats have been radically frustrated politically.

They've been radically frustrated implementing their social agenda on the nation precisely because there aren't enough voters to put them into office. Their failures at the ballot box used to be compensated by the supreme court. Remember Rush Limbaugh would always say that the democrats rely on the courts to inflict upon our society what they the democrats failed to do with the ballot box.

But now the supreme court has basically been taken away from them. It's not

Perfect, but just read any left-wing journal like salon.com. See what they think of the supreme court. They think it's a bastion of evil.

So what they have done since they have lost politics is, they've turned to economics. What they no longer get done through the courts, they now get done through corporate boardrooms.

But now we're seeing the corporate boardrooms, the woke corporations, beginning to fall apart like Netflix and Disney and CNN plus while at the same time patriot-based corporations are flourishing.

They're losing the politics, they're losing the economics, so the only thing they have left are the levers of power that the cultural Marxists have achieved over culture. But now the symbol of that achievement, Twitter, has just been taken away from them and if cultural Marxism can't succeed at the level of culture, then cultural Marxism can't succeed at all.

If cultural Marxism loses culture, cultural Marxism loses everything.

38:03

This is why i believe that we are seeing nothing less than the beginning of the end of Woke-ism in our nation.

They've lost politically, they've lost economically and now with this buyout they are losing culturally and without culture, cultural Marxism collapses.